

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpuß-Zeile oder deren Raum 15 Pf.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark

Insertate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen tags zuvor erbeten.

Insertate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

Achtzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 305.

Mittwoch, den 31. Dezember.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Insertate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penno, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Herrmannstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6.

Mit Ablauf des Vierteljahres eruchen wir die bisherigen und neu hinzutretenden Abonnenten des Tageblattes, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Verehrten an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.

Bekanntmachungen für die vierspaltige Zeile oder deren Raum 15 N.-Pf.

Die Anzeigen erbeten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die am demselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Hed. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Dezember. Der Handelsvertrag vom 22. Mai 1865 zwischen Deutschland und Belgien ist heute mit Ansschluss der die Tarifbestimmungen enthaltenden Artikel 7 und 8, welche vom 1. Januar 1880 ab außer Kraft treten, bis 30. Juni 1880 verlängert worden.

Mit Paris und Amsterdam ist direkte Verbindung nicht vorhanden, dagegen haben Frankfurt a. M. und Köln gute Verbindungen mit Paris und Amsterdam und vermitteln die Korrespondenz für Paris und Amsterdam.

E. M. gedachte Korvette „Prinz Albrecht“, 12 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Mac-Lean, hat am 1. November cr. Yokohama verlassen und ist am 15. desselben Monats in Kobe eingetroffen.

München, 29. Dezember. Der Reichsrath hat den Gesetzentwurf betreffend die provisorische Steuererhebung pro 1880 einstimmig angenommen. Der Antrag Hagenbrühl betreffend die Einführung polizeilicher Tafen für die Lebensmittel wurde dem Antrag des Ausschusses gemäß mit 16 gegen 15 Stimmen abgelehnt.

Wetz, 29. Dezember. Bei den gestrigen Wahlen zum Gemeinderath unterlagen die Kandidaten der gemäßigten Partei. Es wurden 6 Protestler und 5 Kandidaten, welche von beiden Parteien gemeinsam aufgestellt waren, gewählt.

Lauterne, 29. Dezember. Wie die „Gazette de Lauterne“ meldet, seien in dem Gottfard-Tunnel nur noch etwa 400 Meter zu durchstehen; die Arbeiter in dem nördlichen Theile des Tunnels hätten bereits deutlich die Detonationen der Minen in dem südlichen gehört.

Paris, 28. Dezember. Freycinet bot Waddington den londoner Vorschlagsprotokoll an, die Unterbietungen Freycinet's wurden aber von Waddington zurückgewiesen. Finanzminister Say zieht sich gleichfalls ins Privatleben zurück. Freycinet wird das Ministerium des Auswärtigen übernehmen. Das neue Kabinett ist dem Vernehmen nach definitiv konstituiert.

Paris, 29. Dezember. Das neue Kabinett ist konstituiert und wie folgt zusammengesetzt: Freycinet Präsident des Rathes und Auswärtiges, Lepère Inneres und Kultus, Caot Justiz, Magnin Finanzen, Farre Krieg, Jaureguiberry Marine, Berry Unterrichts, Barroy öffentliche Arbeiten, Tirard Ackerbau und Handel, Cochery Posten und Telegraphen.

Die Morgenblätter besprechen die Zusammenkunft des neuen Kabinetts und heben hervor, daß dasselbe vollkommen homogen sei und nur aus Mitgliedern der gemäßigten Linken und der Union républicaine bestehe.

London, 29. Dezember. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Kalkutta von 28. d. hat der General Roberts Balahisfar befehligt; Truppen aus Kabul hätten während dreier Tage Herat geplündert; Alyb Khan sei zwar kein Befehlshaber der Kabulen, jedoch ein willenloses Werkzeug in ihren Händen, derselbe habe seinen Schwiegervater nach Kandahar gelandt, um Unterhandlungen mit den britischen Behörden anzuknüpfen. — Die „Daily News“ melden aus Lahore, die Afghanen, welche den Angriff auf Sperrbur unternehmen, wären 6000 Mann stark gewesen.

Rom, 29. Dezember. (Berliner Tageblatt.) Das großartige Leidensobergeißel des alten Garibaldi'schen Generals Wozziana wurde auf dem Kirchhofe mit einem großen Tumult beendet. Nachdem der offizielle Leichenzug an der Porta Pia ohne Leichenbegängnis aufgelöst und die Truppen entlassen waren, begleiteten Republikaner den Leichenwagen auf den Kirchhof. Nach Niederlegung des Sarges sprach Ambriani Namens der „Italia irredenta“ über die von Wozziana vollbrachten Injurien Genuas 1849 verherrlichend. Ambriani verlegte in seiner Rede die Armee; die Polizei unterdrückte die Leichenrede. Die inzwischen zum Vorschein gekommenen Thaten der Italia irredenta wurden von Cara-

bineris gewaltsam nach längerem Ringen entrisen und dann an Menotti Garibaldi zurückgegeben. Mehrere Redner sprachen von der Tapferkeit herab, um welche sich Irredentisten zum Schutz scharten. Ein Irredentist proklamirte Triest, Trentino, Jstria als italienisches Gebiet. Erst nach drei Viertelstunden konnte der Sarg in die provisorische Leichenkammer geschafft werden. Schließlich war zahlreiche Polizei-Verstärkung eingetroffen.

Konstantinopel, 29. Dezember. Der englische Botschafter Cayard hat die Frist für die Beantwortung seiner Reklamation bis zum Dienstag Abend verlängert.

Berlin, 29. Dezember.

Der „Magde. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Das neue französische Kabinett, dessen endliche Bildung und der Telegraph meldet, wird in hiesigen offiziellen Kreisen sogleich auf besondere Sympathie stoßen, wenn man auch weit davon entfernt sein dürfte, dasselbe als eine gegen Deutschland oder überhaupt gegen die Westmächte gerichtete Spitze zu betrachten. Die Thatfache bleibt jedenfalls bestehen — was man auch sonst über die Lösung der Krise in Frankreich und ihren eminent friedlichen Charakter alsbald in französischen Journalen zu lesen bekommen wird — daß sowohl Waddington als Léon Say, welche hier Beide als besonders vertrauenswürdig Mitglieder der französischen Regierung und als einem langsam zu gewinnenden inneren Wiedererwachen zwischen dem deutschen Reich und seinem westlichen Nachbarstaate besonders günstig gesinnt — weil weniger — Politiker galten, aus dem Kabinett ausgeschieden sind, und daß die wichtigere Persönlichkeit von beiden, Herr Waddington, auf jede andere Verwendung im auswärtigen Dienste unter seinem Nachfolger Herrn Freycinet verzichtet hat, indem er den Vorschlagsprotokoll in London und ablehnt. Man wird nun vor allen Dingen besorgig darauf sein dürfen, ob der mit Waddington auf sehr vertrauem Fuße stehende hiesige französische Botschafter Graf Saint-Vallier, dessen neuerlicher Besuch in Berlin bei Wismar noch in aller Erinnerung ist, unter dem Ministerpräsidenten und Minister des Auswärtigen Freycinet seinen hiesigen Posten weiter beibehalten oder denselben eigener Einschließung oder einem Wink seines neuen Vorgesetzten folgen — niederlegen wird. Die andere Frage, die in Frankreich wie in Europa allen Politikern von selbst auf die Lippen tritt, ist die: wie lange wird Herr Freycinet unter der jetzt sich anbahnenden Verhältnisse noch Präsident der Republik bleiben, resp. wann wird der Präsident der Kammer, Herr Gambetta, die höchste Stufe der Macht in Frankreich zu betreten Willens und im Stande sein? — Was die übrigen Veränderungen im Kabinett betrifft, so werden wir ja bald aus Paris Näheres über deren Charakter erfahren. Geblieben sind von den früheren Ministern außer Freycinet, der von seinem alten Aunte zum Präsidenten des Kabinetts und Chef des auswärtigen Amtes avancirt ist, der Minister für Ackerbau und Handel Herr Tirard, der Minister für Post und Telegraphie Herr Cochery, der Unterrichtsminister Ferry, der Chef der inneren Verwaltung und des Kultus Herr Lepère, und der Marine-Minister Herr Jaureguiberry. Neu eingetreten sind die Herren Barrois, der die öffentlichen Arbeiten leitet, ein bisher wenig bekannter Politiker; Farre, als Kriegsminister, ein bekannter Schlingling und politischer Genosse Gambetta's; Magnin, als Finanzminister, welchen Posten er schon zu Thiers Zeit einmal bekleidet hat, ein als tüchtig geltender Fachmann; endlich Sayot von der „Union républicaine“ des Senats. Wie man sieht, gehört auch jetzt das Ministerium noch nicht der reinen Linken, oder den Gambettisten allein an.

Die „Nat.-Ztg.“ erzählt von „regelmäßig gut unterrichteter Seite“ die Meldung, daß Kaiser Alexander bereit wäre, die innere Angelegenheiten dem Thronfolger zu überlassen, daß er sich aber unter allen Umständen nicht mit Rücksicht auf die Beziehungen zu Deutschland, die äußere Politik vorbehalten wolle. Den Thronfolger bezeichnet man jedoch als nicht gewillt, auf eine solche Deduktion der Dinge einzugehen.

Naturalien-Sparankasten.

In einer Zeit, wie der gegenwärtigen, in welcher Noth und Hunger an die Thür so mancher Familie klopfen, ist es zeitgemäß, gemeinnützige Männer zur Gründung von Anstalten anzuregen, welche der Noth vorbeugen können. Einer solchen Aufgabe hat sich zum Beispiel der „Privatverein zur Unterstützung der Hausarmen in Prag“ unterzogen. Den nachfolgenden Anruf fanden wir an einem Kirchthore der alten Moldaustadt angeheftet:

„Die Direction des Privatvereines zur Unterstützung der Hausarmen bringt zur Kenntniss, daß gemäß Directionsbeschlusses die Naturalien-Sparankastl auch für das Jahr 1879 wieder eröffnet wird. In Folge dessen können arme und minder bemittelte Bewohner Prags sich ihren Bedarf an

Holz, Steinöfen und Erdbüfeln für den nächsten Winter dadurch auf eine wohlfeilere Weise sichern, wenn sie während der Zeit besseren Verdienstes etwas ersparen und der Anstalt übergeben, welche für den Gesamtbetrag mit Zuschlag der Interessenten Naturalien auf die möglichst wohlfeile Weise ankauf, an die einzelnen Theilnehmer billiger überläßt, die durch ihre Leistung der Anstalt ihre Mitglieder unentgeltlich besorgt und überdies alle die immer gearteten Auslagen beim Einkaufe, bei der Aufbewahrung und Vertheilung aus eigenen Mitteln befreit. Jedem einzelnen Theilnehmer erwächst der dreifache Vortheil, erstens daß er unentgeltlich, da 30 Einlagen in der besten Zeit des Verdienstes im Sommer angenommen werden, nach und nach zu einem ersparten Betrage am Anfang des Winteres gelangt, daß zweitens gleich vom ersten Sammeltage an seine Einlagen verzinst werden und drittens endlich, daß er für seine Einlagen somit Zinsenzuschlag die Naturalien nach seiner getroffenen Auswahl zu billigen Preisen erhält und somit nicht genöthigt wird, dieselben im Kleinanfauf theuer zu erkaufen und zu bezahlen. Als Theilnehmer der Anstalt werden alle minder bemittelte Familienväter oder Familienhäupter aufgenommen, welche sich mit einem von ihrem Hausbesitzer bezeugten Zeugnisse entgegenstellen und es haben alle sich Meldenden ihren Kontributionsbogen mitzubringen und sodann den Bescheid zu gewärtigen, ob sie als Theilnehmer der Anstalt zugelassen werden können oder nicht. Folgende 3 Klassen von Beiträgen werden wegen Erleichterung des Beitritts und der Verrechnung angenommen:

1. mit wöchentlichen 50 kr., folglich im Ganzen 15 fl. Deft. W.
2. „ „ „ 70 „ „ „ 20 „ „
3. „ „ „ 1 fl. „ „ „ 30 „ „

An Naturalien werden angekauft: 1/2eelliges weißes Scheitholz, Stiel- und Würfel-Steinöfen und Erdbüfel. Jeder Einleger kann sich für die eine oder andere Gattung oder für alle zugleich erklären. Wilde Beiträge von Wohlthätern und Menschenfreunden, unter der Aufschrift „Prämie zum Sparfonde der mit dem Privatvereine verbundenen Naturalien-Sparankastl“, werden dankbar angenommen und können in der Geschäftskanzlei des Privatvereines selbst übergeben werden.

Hugo Graf Nostiz, Präsident des Privatvereines.

Stadt-Theater.

Halle, d. 29. Dezember 1879.

Während am 1. Weihnachtstage die Luft vor Kälte fast erstarbt war und der Schnee unter den Tritten harret und hirscht, kam im Theater Schafspears „Sommernachtsstraum“ in der Uebersetzung Aug. Wilhelm Schlegels und mit der Musik Mendelssohn-Bartholdys zur Aufführung. Dieses „Märchen“ nimmt in der dramatischen Literatur eine ganz eigenartige Stellung ein, indem es nirgend seines Gleichen hat. Dasselbe enthält eine Verachtung des im Mittelalter an den Fürstenthümern so beschriebenen Mästenspiels mit dem neueren Aufspiele, und das in einer solchen Vollendung, wie dieselbe eben nur einem Schafspeare gelingen konnte. Zum besseren Verständniß jedoch erscheint es nicht unangebracht, hier in kurzen Zügen die Entstehung des moderneren Schafspears etwas näher ins Auge zu fassen.

Bereits in der Mitte des 15. Jahrhunderts hatte sich an den Höfen der regierenden Herren die Sitte gebildet, bei besonders festlichen Gelegenheiten, wie ihren Namens-tagen, Hochzeiten, Kindtaufen ihrer Erbfolger u. s. w. sogenannte „stümme Spiele“ zur Aufführung zu bringen. Der Inhalt derselben war sehr dürftig und stand oft genug zu dem zu feiernden Feste in gar keiner Beziehung, ja, bisweilen war das ganze Festspiel nur ein etwas in die Länge gezogener Tanz. So ist auch wohl der bei Hochzeit unseres Königshauses noch heutiges Tages übliche Fackeltanz im Grunde genommen auch nichts anderes, als eine, wenn auch dunkle, Reminiscenz an jene stümme Spiele, bei denen stets aller Prunk und alle Pracht des Hauses erspart wurde. Bald aber ähnelten die wieder erneuerten humanistischen Studien ihren Einfluß auch auf diesen Gebiete, und man führte fortan nur noch der griechischen Mythologie entlehnte Stoffe auf. In Bezug auf den Inhalt hatte man dadurch nicht viel gewonnen; derselbe war noch eben so dürftig, wie vorher, hatte jedoch durch einen moralischen Hintergrund und endlich auch außerdem noch die eine oder andere Anspielregel. Im Allgemeinen jedoch war auch jetzt noch die Zur-Schau-Stellung der kostbaren Phantasie-Kostüme und Dekorationen, sowie die Beschäftigung am Tische die Hauptsache. Doch auch diese Epoche dauerte nicht allzu lange. Mit der Zeit wurden den Herrschenden die mit dem Tanzen und Springen verbundenen Anstrengungen zu viel. Da man sich jedoch dieser Vergnügungen nicht gänzlich berauben wollte, so verzettel man auf das Lustmuffmittel, die Dienerschaft zur Darstellung mit heranzuziehen, an deren Stelle dann später bezahlte Schauspieler traten. Diesen Anti- d. h.

...asten genannt, wurde eine von der durch die Herr... selbst aufgeführten Hauptbandlung getrennte Nebenbandlung großt-förmiger Gattung, als Handwerker, Bauern, Matrosen, Gespense u. s. w. Szenen, ange... wiesen.

Die Darstellung dieser unterbrach die eigentliche Hauptbandlung an passenden Stellen und verfolgte neben dem Zwecke, den Betrachtern jener, also den Familienmitgliedern, Wlust zu Erholung zu gewähren, auch noch den, in den Zuschauern einen so hohen Grad der Befähigung zu erwecken. Daß die Kostüme dieser Nebenbandlung dem dargestellten Inhalte angemessen waren und somit auch in Bezug auf den Werth hinlänglich von jenen unterlassen waren, versteht sich von selbst.

In „Sommernachtstraum“ unternimmt es nun Shafspeare, ein detragtes Mästenpiel einem eigentlichen Lustspiel zu Grunde zu legen und damit gewissermaßen eine „Brücke“ zwischen beiden Gattungen herzustellen. Wie in jenen verlegt er den Schauplatz der Handlung nach Griechenland, bedient sich der allbekanntesten mythologischen Namen des Thebes, der Hippolyta u. s. w. und wendet die Trennung an zwischen Mästen und Lustspielen. Wenn wir aber genauer zusehen, finden wir, daß dieses Alles nur Schein ist, dessen innerster Kern gar nicht so schwer herauszulösen ist und Shafspeares Landläuten und Zeigenspielen kaum ein Geheimniß gewesen sein dürfte. Die neuesten Forschungen (an erster Stelle namentlich die des hiesigen Universitätsprofessors Dr. Karl Eise) haben nämlich zur Evidenz ergeben, daß die Handlung nirgend anderswo als in England spielt und die Hauptpersonen in der englischen Geschichte wohlbekannte Namen sind. So ist Thebes kein anderes als der im Jahre 1601 hingerichtete Graf Essex, verleihe, dessen tragisches Schicksal kaum dramatisch behandelt hat; seine Trauer, Hippolyta, ist die Witwe seines 1586 bei Zutphen tödlich verumdeten Freundes Sidney, und die Hochzeit beider fällt in das Jahr 1590. Unter dem Bilde des Mästen, in dessen festem Strahl das feurige Geschöpf Cupidos (des Grafen Verleiher, der gleichzeitig ein Liebesverhältnis mit der Gräfin gepflegt — bei Shafspeare der Erde — unterhielt), er... ist, ist die „jungfräuliche“ Königin Elisabeth zu verstehen, und die „heine, weisse Blume“ ist Essex's Mutter. Der füzigen Anspielungen auf Ereignisse und Ge... resp. Mißbräuche jener Zeit, wie die Unachtsamkeit oder die übermäßige Männerlust der Frauen u. s. w. können wir hier wohl geschweigen. Was nun die Trennung der Mästen und der Antimasen betrifft, so findet dieselbe zwar im Anfang des Stückes statt, verschwindet aber im Laufe der Handlung fast gänzlich, wenn anders man den Umstand, daß die ersten der letzteren das Wort gönnen, dahin deuten darf; und die Eifen, deren ganzes Auftreten beiläufig ebenfalls ein durch und durch nationales ist, unterscheiden sich, obgleich sie zu den Antimasen gehören, in keinem wesentlichen Punkte von den Mästen.

Die Aufführung am 1. Fei... tage selbst ging glatt von Statten und sprach auch allgemeine an: Die Rollen waren passend verteilt und wurden angemessen durchgeführt. Hervorgehoben zu werden verdienen die Herren Bach (Elyander), Brünning (Demetrius), Lehmann (Squens) und Conradi (Zettel) und die Damen Nahe (Pud), Schultes (Helena), Treban (Germa), Trunz (Aberon), Weidemann (erste Eise) und Belmann (Antonia); doch würde das Spiel der letzten an einzelnen Stellen durch größere Beweglichkeit und schnelleres Sprechen noch gewinnen. Ferner möchten wir vorschlagen, in dem summen Spiel der Germa am Ende des 2. Actes eine Kirzung eintreten und den Vorhang nach dem dritten Acte fallen zu lassen; die feinsinnige beidenswürthige Sage der beiden Paare auf den „Felsstufen“ hat auf die Dauer etwas Ermüdendes, wenn nicht gar Lachens-erregendes für die Zuschauer, während die Klusion, und darauf kommt es doch zunächst an, durch die Unverändertheit der Lage beim Wiedererscheinen des Vorhanges vollständig erhalten bleiben würde. Ferner möchten wir auf eine genauere Aussprache gefaßt werden; das Wort „Cocytus“ (Schlüssel) des 3. Actes wird beispielsweise nicht Kocytus, sondern Kocytus“ ge...prochen.

Eines Urtheils über die Musik wollen wir uns an dieser Stelle enthalten; die Kapelle des Herrn Stadtmusikdirector war zum Theil wenigstens an diesem Tage anderweit beschäftigt; doch müssen wir bezweigen, daß nichtsdestoweniger die Musikkritik zufriedenstellend durchgeführt ward. Was nun die Vorstellungen am 2. Feiertage: „Der große Wochthäter“ sowie gestern: „Muttertagen“ betrifft, so waren wir leider am Besuche derselben verhindert.

Kirchenfache.

Die Mariengemeinde benachrichtigt wir hierdurch, daß die Neuwahl der zu Ende d. 3. aufstehenden Hälfte des Gemeindefirchencathes und der Gemeindevertretung am Sonntag nach Neujahr den 4. Januar nach beendigtem Vormittagsgottesdienste während der Stunden von halb zwölf bis ein Uhr vollzogen werden soll. Die wahlberechtigten Gemeindeglieder, die als solche in die Wählerliste eingetragen sind, werden demnach aufgefordert, an gedachten Sonntage imersals der Stunden von halb zwölf bis ein Uhr in der Kirche sich einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben. Nach ein Uhr wird die Abstimmung geschlossen und das Ergebnis festgesetzt werden.

Aus dem Gemeindefirchencathes scheiden aus: Commissionär Pfeiffer, Justizrath v. Wabede, Rechnungsrath Schmidt, Justizrath Seeligmüller, Kämmerer Tischmeyer.

Aus der Gemeindevertretung scheiden aus: Geh. Postvath Braun, Leberhändler Friedrich, Buchhändler Gräzger, Fabrikant Zentich, Kauslerzahl Hagen, Musikdirector John, Wärdmeister Kleinshmidt, Glasermeister Krause, Geh. Reg. Rath v. Kröppel, Kaufmann Mulert, Rittergutsbesitzer Pfifferschröder, Kaufmann Querner, Kaufmann Simon, Buchbindermeister Schneider, Professor Anger, Rentier Waltherr, Zimmermeister Werther, Kaufmann Winter.

Es sind demnach 5 Mitglieder zum Gemeindefirchencathes und 18 zur Vertretung zu wählen. Die Ausschreibenden sind wieder wählbar, ausgenommen der Kaufmann Winter, der in den Gemeindefirchencathes gewählt worden ist.

Der Gemeindefirchencathes zu H. E. Frauen.

Prebigt-Anzeigen.

Am Neujahrstage (Donnerstag den 1. Januar 1880) predigen:

Zu H. E. Frauen: Mittwoch den 31. Dezember 1879 (Schloester) Abends 6 Uhr liturgische Andacht Herr Superintendent Föfster.

Donnerstag den 1. Januar 1880 Vorm. 10 Uhr Herr Confistorial-Rath D. Dryander. Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne.

Gesammelt wird eine Collecte für das Waisenhaus in Langendorf.

Zu St. Ulrich: Mittwoch den 31. Dezember 1879 (Schloester) Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Weide.

Donnerstag den 1. Januar 1880 Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiakonus Pastor Sidel. Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Wächter.

Freitag den 2. Januar Vorm. 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Weide.

Zu St. Moritz: Donnerstag den 1. Januar 1880 Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachm. 2 Uhr Herr Diakonus Rietichmann.

Katholische Kirche: Donnerstag den 1. Januar 1880 Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diakonus Rietichmann.

Donnerstag den 31. Dezember 1879 (Schloester) Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Albers.

Donnerstag den 1. Januar 1880 Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Föde. Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Föde.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 31. Dezember 1879 (Schloester) Abends 6 Uhr Vesper und Beichte Herr Pastor Hoffmann.

Donnerstag den 1. Januar 1880 Vorm. 10 Uhr derselbe. Nach dem Predigt Communion derselbe.

Abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst derselbe.

Zu Glaucha: Mittwoch den 31. Dezember 1879 Abends 6 Uhr Schloester-Gottesdienst Herr Pastor Knuth.

Donnerstag den 1. Januar 1880 Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nach dem Gottesdienst Beichte und Communion derselbe.

Katholische Kirche: Mittwoch den 31. Dezember 1879 (Schloester) Abends 7 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Wöter.

Donnerstag den 1. Januar 1880 Morgens 6 Uhr Andacht, Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse u. Vorm. 9 1/2 Uhr Hochamt derselbe. Nachm. 2 Uhr Andacht derselbe.

Diakonijenhallen: Donnerstag den 1. Januar 1880 Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Apostolische Gemeinde, 4. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst, 5—6 Uhr Evangelien-Predigt. Freier Eintritt für Jedermann.

Gebirgenstein: Mittwoch den 31. Dezember 1879 Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Grünzien.

Donnerstag den 1. Januar 1880 Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Superintendent Urtel.

Die regelmäßigen Gottesdienste der vereinigten Baptisten-Gemeinde Halle und Giebichenstein finden vom nächsten 1. Januar 1880 an in ihrem neuen Saale „an der Glauchaischen Kirche Nr. 12“ Sonntags Vorm. 9 1/2, Nachm. 3 1/2 und Mittwoch Abends 8 Uhr statt. Jeden Sonntag Nachmittags von 2—3 Uhr freier Kinder-Gottesdienst.

Freier Zutritt für Jedermann.

Zu Neujahr.

Esragt ein Feis am Meer, ein fester Thurm darauf, hoch streben seine Pfeiler zum nächsten Himmel auf; Und droben in der Zimm der Klammte heller Schein, Der bracht mit hehem Klang weit in das Meer hinein. Das in der bunten Felle rollt flucht um flucht herbei, Und Bog auf Boge brandet, ein en'ges Gierel; Bald ruht, ein glatter Spiegel, das weite, blane Meer, Ein Noß ohn' Baum und Hügel brant's dann im Sturm daher. Mit Gütern reich beladen zieht sorglos munter dahin, Die Waften kintt demwilt, dort unten seine Dahn; Doch bicht das Spiel der Wellen gar lässig klapp' und Riff, Dacan im Sturm geschwellt schon manches holz Schiff. Nur wer sein hörsingz ferret zu jenem hellen Licht, Den scheidet Riff und Klippen und Sturm und Wogen nicht; Ihn langt vor keinem Dunkel, sein Mutz ist unantwegt, Bis er im sichern Hafen sein Boot vor Anker legt. — So rauscht Well auf Well von Lebensstrom hin, Da feuert, als ein Schiff, im schwanken Waden drin; Nicht immer wird die Leuchten der Sonne Strahlenkraft, Der hohen Sturm und Klippen, und fernereis Nacht. Dann beste deine Mude auf JENSEI unverwand, Der seiner Liebe Strahlen ins Dunkel hat gesandt; Daß du auf deinem Pfade als Leuchte JHl erchein, Wird du im sichern Hafen gewiß vor Anker gehn! B. Höpfner.

Aus Halle und Umgegend.

Bei der heutigen Handelskammer für Halle, Saalfreis und Kreis Wernigerode wurden gewählt: Herr Stadtrath Werther mit 99 Stimmen, Herr Banquier Behrde mit 99 Stimmen, Herr Fabrikbesitzer Kunze mit 77 Stimmen, Herr Kaufmann Aug. Weinaid mit 73 Stimmen.

Außerdem erhielten Herr Tombo 26 und Herr Hänext sen. 22 Stimmen. Der Letztere hatte vor Beginn des Wahl-Actes die Erklärung abgegeben, eine etwaige Wahl nicht annehmen zu wollen.

In der gestern Abend abgehaltenen Vorversammlung der Mitglieder der St. Moritz-Kirchengemeinde wurde

die Wiederwahl der aufstehenden Kirchengliedern, der Herren: Stärkefabrikant C. Ruge, Rentier Wangold, Rentand Schäfer, Steinbauernmeister Söber und Professor Dr. Tafchenberg.

sowie die Wieder resp. Neuwahl folgender Herren: Kohlenbergmeister Apel, Buchbinderbesitzer Behr, Kaufmann Beyer, Rentier Bolze, Insp. Dieck, Leberhändler Krüsch, Oelenom Fuß, Fleischermeister Götz, Rentier Häfer, Klammernmeister Klapprott, Buchbindermeister Löbeling, Rent. Meyer, Schmiedemeister Mohs, Lehrer Schöps, Gastwirth Schütz, Wäldermeister Uhlig, Buchhalter Wiede und Gelbgießermeister Winger befristeten.

Civilstand. Meldung vom 29. Dezember. Aufgeboren: Der Maurer C. Schürst, Sophienstraße 25 und F. Sachs, Perrenstraße 13. — Der Kaufmann W. Dingel, Wagedurg und Cl. Wangold, große Märkerstraße 16. — Der Privatdocent Dr. Fr. J. Oberschand, Breslau und M. L. Ch. v. Bärenprung, Bonn. Ehescheidung: Der Brauer P. Wittmann und H. Behn, Hallgasse 6.

Geboren: Dem Schneider M. Göttmann ein S., Leipzigerstraße 80. — Dem Tischler C. Baußel eine T., an der Halle 17. — Dem Bäcker A. Vieh eine T., Oberglauha 35. — Dem Wärdmeister Fr. Händrich eine T., Langegeisse 18. — Dem Schriftföher D. Kersten eine T., gr. Berlin 8. — Dem Bärdmeister C. Buchmann eine T., H. Klausstraße 6. — Dem Wüdhändler C. Blumenthal ein S., Sophienstraße 23.

Gestorben: Des Handarbeiter P. Heller S. Hermann, 1 J. 5 M. 14 T., Krämpfe, Ludwigsstraße 16. — Des Handarbeiter C. Webe S. Friedrich, 2 M. 25 T., Augenentzündung, Wüdhändlerstraße 7b. — Des Pastor A. Kullisch S. Gotthilf Julius Hermann, 12 J. 27 T., Malaria, Frankensplatz 1. — Des Medicinist G. Rudenburg S. Paul, 1 J. 10 M. 26 T., Schwäche, Freudenplan 8. — Des Schneidermeister W. Heße S. Waz, 1 J. 2 M. 24 T., Wasserstoff, Langegeisse 17. — Des Wärdmeister C. Gondermann S. Wilhelm, 1 J. 3 M. 25 T., Leukämie, Trödel 15. — Des Bierbrauer C. Schmalz S. Richard, 1 M. 3 T., Schwäche, 4. Perrenstraße 8. — Des Handarbeiter C. Barth S. Franz, 1 J. 23 T., Pneumonie, Saalberg 16. — Des Wüdhändler C. Blumenthal S., 4 Söhne, Schwäche, Sophienstraße 23.

Bericht des Secretärs des Bürenvereins zu Halle a. S. am 30. Dezember 1879. Preise mit Anschlag der Courage. Weizen 1000 kg höher, geringere Sorten 190—208 M., mittlere 217—223 M., feinste 228—231 M. Roggen 1000 kg höher, 184—190 M. Gerste 1000 kg unerschert matt, Preise nominal, Landgerste geringere 165—170 M., mittlere 175—180 M., feine und Spezialgerste 190—208 M., feinste bis 216 M. Gerstemaß 50 kg 14,50—15,25 M. Hafer 1000 kg höher, fremder 147—150 M., hiesiger 155 M. Hülfenkleie 1000 kg Victoria-Größen 240—250 M., kleine Erbsen 190—194 M., Linen p. 50 kg 14—18 M., Bohnen p. 50 kg 11—11,50 M. Kammell 1000 kg 29—30 M. Mais 1000 kg Donau- 188 M., amerikanischer 155—160 M. Lupinen 1000 kg 110—112 M. Deltsaaten 1000 kg Raps 240—250 M. Saisle 50 kg bei guter Nachfrage unerschert. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco Marktsteil 60,75 M., Rüben-ohne Angebot. Rüböl 50 kg 28 M. gefordert. Solardöl 50 kg 7,25—7,50 M. Rastlermehl 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Futtermehl 50 kg 4 M. Weizenkaffee 5 M., Weizenroggenkleie 5,50 M. Deltsaaten 50 kg loco und auf Termine 6,85 M.

Vericht des Secretärs des Bürenvereins zu Halle a. S. am 30. Dezember 1879.

Preise mit Anschlag der Courage. Weizen 1000 kg höher, geringere Sorten 190—208 M., mittlere 217—223 M., feinste 228—231 M. Roggen 1000 kg höher, 184—190 M. Gerste 1000 kg unerschert matt, Preise nominal, Landgerste geringere 165—170 M., mittlere 175—180 M., feine und Spezialgerste 190—208 M., feinste bis 216 M. Gerstemaß 50 kg 14,50—15,25 M. Hafer 1000 kg höher, fremder 147—150 M., hiesiger 155 M. Hülfenkleie 1000 kg Victoria-Größen 240—250 M., kleine Erbsen 190—194 M., Linen p. 50 kg 14—18 M., Bohnen p. 50 kg 11—11,50 M. Kammell 1000 kg 29—30 M. Mais 1000 kg Donau- 188 M., amerikanischer 155—160 M. Lupinen 1000 kg 110—112 M. Deltsaaten 1000 kg Raps 240—250 M. Saisle 50 kg bei guter Nachfrage unerschert. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco Marktsteil 60,75 M., Rüben-ohne Angebot. Rüböl 50 kg 28 M. gefordert. Solardöl 50 kg 7,25—7,50 M. Rastlermehl 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M. Futtermehl 50 kg 4 M. Weizenkaffee 5 M., Weizenroggenkleie 5,50 M. Deltsaaten 50 kg loco und auf Termine 6,85 M.

Datum.	Barometer.	Thermometer.	Thermometer.	Wind.	Wind.	Wind.	Wind.	Wind.	Wind.
29. Dec.	2 Rm	336,9	+4,00	+ 5,0	2,47	334,43	86,7	S.W.	
10 M.		335,9	+2,80	+ 3,5	2,85	333,55	91,4	—	
30. Dec.	7 M	335,4	+2,08	+ 2,6	2,15	333,25	89,2	S.W.	

Gestern und heute fortwährendes Thauwetter bei ziemlich gleichmäßigem Wind und fallendem Barometer.

General-Archiv für Bankiers und Kapitalisten.

Sammlung aller officiellen Publikationen, bezügliche der in Deutschland coursirenden Werthpapiere.

Dieses großartig angelegte Werk, von welchem ein Probeheft vorliegt, bezweckt ein vollständiges Nachschlagewerk über den ganzen Mobilien-Werthpapiere zu liefern. Dasselbe wird wesentlich erscheinen und in systematischer Ordnung alle für den Bankier, Kapitalisten und Geschäftsmann wünschenswerthen Verhältnisse der Woche enthalten. Der diesem Unternehmen zu Grunde liegende Gedanke übertrifft alles bisher von Sammelwerken und Nachschlagewerken gebotene Material an Vollständigkeit und gründlicher Darstellung! Das General-Archiv bietet in handlicher Form ein erschöpfendes Nachschlagewerk und Aufsuchens-Buch, wie es jedes geordnete Bank-Geschäft und jeder nach gezielte Information suchende Privatmann täglich nötig hat, und erspart damit die Ansammlung von Privat-Notizen, welche der Einzelne sich mit großem Weis- und Zeitaufwand nicht in gleicher Vollständigkeit herzustellen vermag. Das mit außerordentlicher Umsicht und Sachkenntnis hergestellte Probeheft bildet eine Empfehlung des ganzen Werkes, wie man sie sich nicht besser denken kann. Es ist nur zu wünschen, daß die Geschäftswelt dem Unternehmen die Beachtung schenkt, die es in vollem Maße verdient.

Alle Väter und Mütter, welche ihren Kindern ein Bildungsmittel eigener Art zugänglich machen wollen, weisen wir hin auf einen Verlagsartikel von C. S. G. Weisbach, nämlich auf die „Illustrierte Zeitung für kleine

... sind geradezu meisterhaft und ... Schwarzwald ...

Bermüthiges.

... jhr in Sicht. Das „M. Journal“ bringt ...

— In der Nacht von 24. zum 25. Dezember drohte ...

— Man meldet aus Basel, 26. Dezember: Der ...

Boyon, 29. Dezember. Eine in Devonshire-Street ...

Für die Nothleidenden in Ober-Schlesien

Bei Ritter's Besichtigung gesammelt 12,30 M. R. J. ...

Der Nothstand in Oberschlesien.

Breslau, 29. Dezember. (Der Nothstands-Aus- ...

Neue Bitten und neue Hilfskräfte mit zum Theil wesent- ...

Um dem besonders empfindlichen Mangel an Schuh- ...

Monats Dezember durch den Nothstands ...

Nachtrag.

Berlin, 30. Dezember. Die Radikalen in Frankreich haben nunmehr ...

Der Entdeckung einer geheimen nihilistischen Drucker- ...

Erst seit dem 1. d. Mts. hat er sich mit Schriftfögen ...

Thatsächlich ist demnach, daß die politische Polizei eine ...

Uebersicht der Witterung (am 28. Dezember 1879). Die ...

Uebersicht der Witterung (am 29. Dezember 1879). Unter ...

Sie werden alle Sturm laufen auf uns am Neujahrs- ...



Jahreskarten, das Neueste und Eleganteste in Deutschland. lich grossartigster Auswahl. ligsten bei Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstrasse

**Rum, Arac, Cognac, Liqueure,
Ungar- und österreich. Weine von Leibenfrost**
empfiehlt zum Sylvester

**G. Gröhe's chinesische Theehandlung,
Leipzigerstrasse 104.**



Seedorf
n. frischer
empfiehlt
G. Friedl

Die feinsten Vollheringe, in
n. einzeln, Remangen, russi-
nen, Nat in Getee, geräuch-
n. Büdinge bei
G. Friedrich, Bärg.

Fastenbretzeln
vom 2. Januar an täglich frisch beim
Bäckermeister C. Fiebi
an Wallstrasse 1

Visitenkarten in neuesten
Schriften,
100 Stück von 1 A an bei
Max Koestler, Poststrasse.

in neuesten
Schriften,
100 Stück von 1 A an bei
Max Koestler, Poststrasse.

R. FRANZKE
Halle a. S.
Bartisserstrasse 6 a.
Papierhandlung
Druck- & Fräse-Anstalt
Monogramme
Lederwaren
und
Parfumerie.

Feinste Gratulationskarten.

Neujahrskarten
in großer Auswahl billig.
Postkarten mit Ansichten
von Halle, à 5 A,
empfiehlt
Max Koestler, Poststrasse.

Neujahrskarten
empfiehlt in großer Auswahl u. zum billigsten
Preise
G. Frosch, Landwehrstr. 6,
im Königsviertel.

Champagner,
in großer Auswahl,
zu Fabrikpreisen.
Feine Liqueure,
Rum, Arac, Cognac.
Düsseldorfer Punsch-Essenzen.
Thee bester Qualität,
von 2,50 A bis 9 A pr. Pfund,
empfiehlt ergebenst
A. R. Korn,
Halle a/S., Bräderstr. 6, I.

**Burgunder Punsch
Royal,**
ff. Rum, Arac, Cognac,
alles in vorzüglicher Qualität, empfohlen
Bretschneider & Schumann,
keine Steinstrasse.

**Neunaugen,
Sardellen, Heringe,
Perlzwiebeln, Capern,
Senf-, saure u. Pfeffer-
gurken, Preiselbeeren**
empfehlen
Bretschneider & Schumann,
keine Steinstrasse.

Bergmann's Baseline-Seife
ist durch den überaus wohlthätigen Ein-
fluss, den „Baseline“ auf die Haut ausübt,
unstreitig die beste Toilette-Seife, die jetzt
existirt. Depot à Stück 50 A bei
Apotheker **A. Kolbe.**
Zwei complete Baden-Einrichtungen
zu verkaufen
Gröhe, Poststrasse 104.

**Neujahrskarten in grosser Auswahl zum bil-
ligsten Preise**
Fr. Gubsch, Neue Promenade 14.

Von der höchsten Medicinal-Behörde untersucht und
begutachtet und zum freien Verkauf gestattet.

Weist sind Vernachlässigungen von Catarrhen die Ursache von Kehlkopf- und
Augenschwindsucht. Als Schutz- und Hülfsmittel bei Erkältungen ist daher der appro-
birte allein ächte **rheinische Trauben-Brusthonig**
von **W. G. Zidenheimer** in Mainz von unüßbarem Werthe, da durch dessen
zeitige Anwendung eine baldige Wiederherstellung erreicht und so ein langes Leben
oder schnelles Siechtum vermieden wird. — Der rheinische Trauben-Brusthonig ist
seit 12 Jahren als das edelste, reinste, mild wirksamste, dabei im Gebrauche ange-
nehmste Hausmittel anerkannt und durch fast unzählige Anerkennungen
von Fachmännern und geneigten Personen aller Stände und Klassen
ausgezeichnet. Der ungemeine Erfolg des ächten rheinischen Trauben-
Brusthonigs hat eine Menge Nachahmungen unrelativer Spetulanten
hervorgeufen. Man achte daher auf die Original-Étiquette und
Stempel des gerichtlich anerkannten Geschäftes von **W. G. Ziden-
heimer** in Mainz und dessen autorisirte Depots
in **Halle a/S. bei den Herren Helmbold & Co.,
Droguen-Handlung, Leipzigerstrasse 109;**
ferner in **Merschburg** bei Herrn **Heinrich Schulze jun., in Schafstedt**
bei Herrn **G. Apel, in Naumburg a/S.** bei Herrn **Louis Lehmann,**
in **Zeitz** bei Herrn **Apotheker G. Aermann, „zum Mohren“, in Querfurt**
bei Herrn **H. Noehl, in Nordhausen** bei Herrn **Carl Eine jun., in Sanger-
hausen** bei Herrn **W. Küttig jun., in Torgau** bei Herrn **A. Billich,**
am Paradeplatz, in **Wittenberg a/E.** bei Herrn **Apotheker G. Matthies,**
Neues Kräutergewölbe, in **Ellenburg** bei Herrn **Hud. Falde, Kräutergewölbe,**
wie in allen größeren Städten **Sachsens und Thüringens.**
(Kürchrisfen gratis und franco in allen Depots.)

Zum Sylvester
frische **Pfannkuchen** bei **A. Scope, Landwehrstrasse
Nr. 16.**
**Hermann Burkert's
Salzbrunner Quellsalz-Caramellen.**
Heute wurde mir der alleinige Verkauf obiger Caramellen übertragen und
empfehle dieselben bei Augen- und Halsleiden als vorzügliches, ärztlich empfohlenes
Heilmittel.
Halle, den 30. Dezember 1879. **Fr. Gubsch,
Papierhandlung.**

Das rühmlichst bekannte echte
Ringelhardt-Glockner'sche Wund-, Heil- und Zugpflaster,
mit Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke auf den Schach-
keln ist zu beziehen à 25 und 50 A aus den bekannten Apotheken. Zeugnisse
liegen daselbst aus.
Dolge Schutzmarke schützt vor dem nachgemachten Pflaster.

Frauen-Industrie-Schule Halle a/S.
Zur Entgegennahme von Anmeldungen in die Oberleitung Fräulein **Elise
Wibhagen** täglich von 2-4 Uhr Nachmittags im Schulhof Leipzigerstrasse 62 an-
nehmend. Beginn des Unterrichts **5. Januar l. J.** Der Director **Karl Weiss.**
Zu einer Besprechung der bevorstehenden kirchlichen Wahlen der **Neumarkts-
Gemeinde** werden die Wahlberechtigten auf
Freitag den 2. Januar 1880, Abends 8 Uhr
im **Neumarkts-Schießgraben** ergebenst eingeladen von den bisherigen Mitgliedern des
Gemeinde-Kirchenvorstands.

Neues Theater.
Mittwoch den 14. Januar 1880 findet in den dazu auf's Ge-
schmackvollste decorirten Räumlichkeiten ein
grossartiger einmaliger Volks-Maskenball
statt.
Ausführliches, mit vielen Neuheiten ausgestattetes, reichhalti-
ges Programm durch spätere Annoncen.

**500 Fl. hochfeinen Arac, a Flasche
1 Mark.**
**500 Fl. hochfeinen Cognac, a
Flasche 1 Mark.**
verkauft
Otto Knoll,
Schüllerhof 21.
Eine neue Singer-Nähmaschine ist billig
zu verkaufen
gr. Märkerstrasse 23.
ff. Punsch-Essenzen,
ff. Rum's, ff. Arac's, ff. Cognac's
empfiehlt billigst
Richard Fuss, gr. Schlam 3.
Eine Tapeten-Wand mit Thür u. Fenster
verkauft
Wilhelmstrasse 17, II.

Hausverkauf
Das der Frau Wittwe **Enke**
der Nähe des Marktes zu **H.**
gelegene Hausgrundstück, Steinbocksg
bestehend aus zwei Wohnhäusern, **S.**
gasse Nr. 3 und Zapfenstrasse Nr.
im Auftrage der Besizerin durch
den auf

**Sonnabend den 10. Jan. 1
Vormittags 11 Uhr**
anberaumten Termin in meinem **L.**
Martinsberg 4, an den Bestbieter
kauft werden.
Die Verkaufsbedingungen sind je
während der Geschäftsstunden in **m**
Bureau einzusehen.
Der **Justizrath Herzfel**

Serrenstiesel,
früherer Preis 13 A, jetzt 8 A 50
Damenstiesel, früherer Preis 11 A, 1
6 A Herren-Hausische mit kleinen H
lern u. starken Handjohlen nur 2 A empfe
T. Rosenthal,
Rathhausgasse 16.

Brennholz, Hengehausen,
für Wiederverkäufer Klobenholz per He
meter offerirt

H. Werther, Wögliger Weg 4.
Prima westl. Coak
offeniren ab Lager
Klinkhardt & Schreiber,
Bahnhof.

Eine neue Singer-Damen-Nähmaschine
und eine neue Singer-Maschine vert
billig **O. Knoll, Schüllerhof 21, i.**
Sophas, Matratzen mit pol. Stoffe,
Tisch u. Kleiderländer verkauft sehr billig
Kleiststrasse 16.

Gute erhaltene Bestellen vert. Unterplan 4.
Ein paar gebrauchte Aufhängeschirme ver
kauft billig
A. Rabsch,
gr. Steinstrasse 12.

Interessenten zur Nachricht, daß wir in
folge der hohen Welpreise in diesem Jahre
(auf 3 A) nur 70 A Rabatt geben.
Georg, Fiebiger, Bethge, Gleienberg.
Gründlichen Unterricht in w. Handar-
beiten ertheilt jungen Damen und Kindern u.
stetig um glückliche Anmeldungen von 2-4 Uhr
Nachm. Königsstr. 16, I., **A. Zriebel.**

1500 Mark
auf erste sichere Hypothek auszuliehen. Näheres
in der Exped. d. Bl.

6000 Mark
zur I. Hypothek zum 1. April oder früher aus-
zuliehen. **Dr. R. A. 100 Exp.**

Stadt-Theater.
Mittwoch den 31. Dezember geschlossen.
Donnerstag:
Am ersten Sonntag.
**Warum haben Sie das
nicht gleich gesagt?**
Skat.
Herren Schulze's Morgenische.

Verloren.
Am Mittwoch Mittag wurde von der
Magdeburgerstrasse bis zum Bahnhof ein
schwarzwoll. Kopfstuch mit rother Schleife
verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Magdeburgerstrasse 8, I.

Am 1. Feiertag Abend im neuen
Theater ein Gut veranlagt. Umzug-
süchen
Charlottenstrasse 2, 3 Tr.
Für den Inzeratenthell verantwortlich:
Dr. Wilmann in Halle.
(Hierzu eine *Lage.)

